

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 33. Für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Abgabepreise: Die für den Abnehmer zu zahlende Summe für den Abnehmer des Tagesblattes beträgt 10 Pf. monatlich, für das Sonntagsblatt 5 Pf. monatlich. Bei Abnahme beider Blätter beträgt die Summe 15 Pf. monatlich. Bei Abnahme des Tagesblattes und des Sonntagsblattes beträgt die Summe 15 Pf. monatlich. Bei Abnahme des Tagesblattes und des Sonntagsblattes beträgt die Summe 15 Pf. monatlich. Bei Abnahme des Tagesblattes und des Sonntagsblattes beträgt die Summe 15 Pf. monatlich.

Nr. 70.

Montag, den 26. März 1917.

12. Jahrgang.

Lebhafte Tätigkeit an der Westfront.

Eine englische Umklammerung der Vereinigten Staaten. — Amerika im Kriegesieber. — Deutsche Erklärung eines Sperrgebietes im nördlichen Eismeer. — Weitere 80 000 Tonnen versenkt. — Teilung Belgiens in einen flämischen und einen wallonischen Verwaltungsbezirk. — Selbstverwaltung für Litauen in Aussicht gestellt. — Der chinesische Gesandte in Berlin fordert seine Pässe.

Eine englische Umklammerung der Vereinigten Staaten.

Die britische Zeitung schreibt: Die Times vom 14. d. M. bringen einen Artikel eines kanadischen Korrespondenten, der interessante Vorschläge zu der Frage der Konsolidierung des britischen Weltreiches enthält. Bemerkenswert ist, daß ein Leitartikel der Times vom gleichen Datum diese Vorschläge aufgreift und deren praktische Durchführung in Interesse Englands befürwortet. Der Vorschlag des Korrespondenten der Times bezweckt eine politische Union Kanadas, Neufundlands und der britisch-westindischen Besitzungen; eine solche Union sei aus politischen, wirtschaftlichen und strategischen Erwägungen notwendig. Zunächst würden Kanada Neufundland und die britisch-westindischen Inseln zu einem einheitlichen Wirtschaftsgebiet und zu einem geschlossenen Markt zusammengeschlossen werden, innerhalb dessen der Austausch der Produkte des Nordens und des Südens unter Umgehung der Vereinigten Staaten von Amerika erfolgen könne. Dadurch würde ein Reich geschaffen werden, das den Vereinigten Staaten wirtschaftlich gleich, wenn nicht überlegen sein werde. Eine Union der genannten britischen Besitzungen würde zur Folge haben, daß der ganze Güteraustausch, der bisher durch Vermittlung der Vereinigten Staaten bewerkstelligt wurde, nunmehr ohne diese und zum Nachteil der Amerikaner durch die Engländer selbst vollzogen werde. Englische Schiffe und Bahnen würden die Kontinentalprodukte der westindischen Inseln nach Neufundland und Kanada bringen und hierfür als Rückfracht die Produkte dieser Länder nach dem Süden befördern. So würden diese Märkte einander wirtschaftlich nähergebracht werden. Die Gefahr sei es den westindischen Inseln nicht möglich gewesen, Kanada eine bevorzugte Stellung einzunehmen, da man in diesem Falle nachteilige wirtschaftliche Gegenmaßnahmen der Vereinigten Staaten befürchten mußte. Diese Gefahr werde beseitigt, wenn die englischen Besitzungen im Norden und Süden ein politisches Ganzes bildeten.

Noch wichtiger würden nach Ansicht des Korrespondenten die politischen Folgen einer solchen Union sein. Er legt dar, daß es für einen modernen Staat von größter Wichtigkeit sei, die Erzeugung von Kolonialprodukten, die im heutigen Wirtschaftsleben eine immer größere Rolle spielen, nach Möglichkeit an sich zu fesseln und zu sichern. Die britisch-westindischen Inseln seien infolge ihrer geographischen Lage für die Sicherheit und die wirtschaftliche Entwicklung des englischen Reiches von der allergrößten Bedeutung. Die Vereinigten Staaten von Amerika hätten rechtzeitig und richtig die strategische und wirtschaftliche Bedeutung der von ihnen künstlich erworbenen dänisch-westindischen Inseln erkannt. Diese seien, da sie in beherrschender Lage dem Panamakanal vorgelagert seien, gewissermaßen ein Gibraltar des Westens am Kreuzungspunkt der Handelsstraßen zwischen Europa und Panama und zwischen Nord- und Südamerika. Durch diese wichtige amerikanische Besitzung seien die britisch-westindischen Inseln, die in einer für den Welthandel so bedeutenden Lage gelegen seien, der Gefahr ausgesetzt, in einer für das britische Weltreich gefährlichen Weise isoliert zu werden. Dieser Gefahr müsse dadurch vorgebeugt werden, daß diese Besitzungen sich an einen modernen großen Staat wie Kanada, eng anlehnten.

Diese politischen und strategischen Erwägungen werden von dem Leitartikel der Times mit der gleichen Begründung hervorgehoben. Jamaica und die anderen britischen westindischen Inseln ständen zu dem Panamakanal in demselben strategischen Verhältnis, nur in höherem Maße, wie die dänisch-westindischen Inseln, die jetzt ein amerikanisches Gibraltar seien. Die angeführten Vorschläge liegen im Rahmen der zur Zeit von den Engländern lebhaft erörterten Frage der Konsolidierung des englischen Reiches, die, seitdem Lloyd George Ministerpräsident ist, immer energischer in den Vordergrund gestellt wird. Die Tatsache, daß das Organ Lord Northcliffe's, das diese Ideen energisch propagiert, dem Bericht seines Korrespondenten in einem Leitartikel vom selben Tage aufgreift, gibt den

Abendbericht über die Kriegslage

Am 25. März: Im Westen lebhafteste Geschäftstätigkeit im Winkel zwischen Somme und Crozatkanal. Vom Osten und von der Macedonischen Front ist nichts Besonderes gemeldet. (W. T. B.)

Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 26. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vom Kanal von La Bassée bis auf das Südufer der Scarpe war gestern der Geschützkampf heftig.

Im Nügelgebirge südwestlich von St. Quentin stehen unsere Truppen die über Somme und Crozatkanal vorgedrungenen Franzosen kräftig vor und fügten ihnen in heftigem Gefecht starke Verluste zu; 100 Gefangene, mehrere Maschinengewehre und Infanteriegeschütze sind eingebracht worden.

Ostlich des Milettegrundes und gegen die Linie Beullly-Neuville führte der Gegner erhebliche Teile mehrerer Divisionen nach lebhaftem Artilleriefeuer zum Angriff gegen unsere vorgeschobenen Abteilungen, die den an einzelnen Stellen dreimal anlaufenden Feind verlustreich abwehrten.

Bei Craonne, nördlich der Aisne, ist ein Vorstoß der Franzosen im Nachmittags gescheitert.

Am 24. März abends griff ein Fliegergeschwader Dänkirchen an; mehrere Brände wurden beobachtet.

Gestern verlor der Feind im Luftkampf elf Flugzeuge auf dem

Ostlicher Kriegsschauplatz.

und an der Mazedonischen Front

Ist bei geringer Artillerie- und Bombardierung die Lage unverändert

Bombenabwurf ungeringer Flieger auf Truppenlager bei Senece, südlich des Doiran-Sees hatte sehr gute Wirkung.

Der erste Generalquartiermeister

Vorschläge eine Bedeutung, die weit über das Persönliche und Zufällige hinausgeht. Eine Union zwischen Kanada Neufundland und den britisch-westindischen Inseln würde, wie aus den wiedergegebenen Erörterungen hervorgeht, nicht nur wichtige wirtschaftliche sondern in erster Linie auch bedeutende politische Umwälzungen auf dem amerikanischen Kontinent zur Folge haben. Sie würde eine politische, wirtschaftliche und strategische Umklammerung der Vereinigten Staaten bedeuten. Wie diese sich mit Rücksicht auf ihre eigene, kräftige, wirtschaftliche Entwicklung und im Hinblick auf die von den Amerikanern vertretene Monroe-Doktrin mit den englischen Plänen abfinden werden, bleibt abzuwarten.

Amerika in Erwartung des Krieges.

Tunis wird aus New York gemeldet: Konservative Politiker verlangen, daß dem Lande, vor allem dem Westen, ein deutliches Bild über den Gang der Ereignisse gegeben werde. Sie wünschen, daß ein allgemeines verständliches Aktionsplan entworfen und entsprechend erläutert werde. Die Parteifreunde des Präsidenten Wilson mahnen zur Ruhe, da sie davon überzeugt sind, daß der Präsident weiß, was er will und vor allem einem Ausbruch hysterischer Ausregung zuvorkommen wünscht, bei der die Kraft der Nation nur schädlich beeinflussen würde. — Ein Telegramm des Main aus New York besagt, die Vereinigten Staaten beabsichtigen die Errichtung eines Flugstützpunktes an der französischen oder englischen Küste. (W. T. B.)

Amerikas Rolle im Kriege. Associated Press erzählt, daß die Regierung für den Fall, daß der Kongreß das Bestehen des Kriegszustandes

erklärt, eine sofortige kräftige Agitation vorbereiten wird. Der erste Schritt, der geplant wird, ist die Versorgung der Entente mit Geld. Auch für die Beschleunigung der Munitionserzeugung werden Vorbereitungen getroffen. Die Regierung beschloß, die Schritte zu unternehmen, welche die Lage erfordert, darunter die Vorbereitung einer wirksamen aggressiven Kriegsführung und Maßregeln zum Schutze der Schiffahrt. Es verlaute, daß noch unentschieden ist, ob die Entsendung einer militärischen Streitmacht nach Europa vorgeschlagen wird. Aber die Armee, die Flotte und die industriellen Quellen der Nation sind auf alle Anforderungen vorbereitet. (W. T. B.)

Ein Sperrgebiet im Eismeer.

(Amtlich.) Den fremden Regierungen ist mitgeteilt worden, daß künftig in dem Gebiet des nördlichen Eismees östlich des 24. Grades östlicher Länge und südlich des 75. Grades nördlicher Breite, mit Ausnahme der norwegischen Hoheitsgewässer, jedem Seeverkehr ohne weiteres mit allen Waffen entgegengetreten wird. Neutrale Schiffe, die dies Gebiet befahren, tun dies auf eigene Gefahr, jedoch ist Vorsorge getroffen, daß neutrale Schiffe, die schon auf der Fahrt nach Häfen dieses Sperrgebietes sind, aber solche verlassen wollen, bis zum 15. April nicht ohne besondere Warnung angegriffen werden.

Die Wirkung des Unterseebootkrieges.

Amtlich wird gemeldet, daß die Postengebühren der holländischen Häfen im Februar nur 20 640 Gulden betrugen gegen 57 866 Gulden im Januar und 106 000 Gulden im Februar dieses Jahres. 1914 betrug die Postgebühren noch über 200 000 Gulden. — Von der Bemannung des aus London in Rotterdam eingetroffenen, unierntens von einem holländischen Unterseeboot angehaltenen holländischen Dampfers Advance wird mitgeteilt, daß der ganze Ithemschiffen mit Schiffen angefüllt ist, die infolge der Unterseebootgefahr nicht ausfahren können. Die Seemannsheimen und Herbergen seien mit beschäftigungslosen Deuten angefüllt. Täglich gebe es Berichte von versenkten Schiffen. Englische Kapitäne äußerten sich über die Abwehrmaßnahmen der Admiralität sehr pessimistisch. — Seit einigen Tagen treffen Nachrichten über eine sehr bald zu erwartende englische Flottenaktion größeren Umfangs ein. In Cardiff kam es zu öffentlichen Kundgebungen zugunsten einer beschleunigten Offensiv der Flotte gegen die Kieler Bucht. Im Zusammenhang mit dieser Bewegung steht das Austausch von Meldungen über einen großen Angriff auf Jockbrügge. Die englische Admiralität soll eine besondere Art von angelernten Flößen bei einem Angriff auf den deutschen Stützpunkt anwenden wollen.

Verkauf bzw. Vermietung der spanischen Handelsflotte.

Debatte und andere Blätter bringen die Rede des früheren Handelsdirektors Marques de Cortina in Zusammenhang mit dem beabsichtigten Verkauf bzw. der Vermietung eines Teiles der spanischen Handelsflotte an die Engländer. (W. T. B.)

Die Verwüstung der Westfront.

Bei der Erörterung der Ereignisse an der Westfront, die in der französischen Presse immer noch einen breiten Raum einnimmt, sprechen die Geschichtsschreiber bereits von

einer Erstarrung der neuen Linien. Aus Sonderberichten von der Front geht hervor, daß in den gesamten Gebieten keine Straße, keine Bahnstrecke mehr benutzbar ist. Die französischen Blätter ferner melden, ist in den besetzten Gegenden auf Anordnung der Militärbehörde jeder Verkehr sowie der Verkehr der Drikschaften untereinander strengstens untersagt worden. (W. T. B.)

Die Humanität über den Rückzug der Deutschen.

Humanität veröffentlicht den Bericht eines Sonderberichterstatters welcher das von den Deutschen gesammelte Gebiet besucht hat und die Darstellungen der deutschen Heeresberichte und Kriegsbildungsblätter bestätigt, die Behauptungen der Agence Havas aber in vielen Punkten widerlegt. So heißt es bei Beschreibung der verlassenen deutschen Stellungen: Einige untersehrte Kesseldämme und aufrechtstehende Häusertrümmer beweisen, daß unsere Artillerie keine regelmäßige Beschießung dieses Ortes durchgeführt hat, was an der Somme, wo man von gewissen Dörfern keine Spur mehr findet. Verfasser gesteht, daß er die Gründe des deutschen Rückzuges nicht versteht. Von übermäßigem Druß der Militärs, von dem die Agence Havas fabelt, weiß er also nichts. Vielmehr schreibt er wörtlich: Der lange vorbereitete Rückzug hat sich in guter Ordnung vollzogen. Ueber die Zerstückelungsarbeit der Deutschen in dem geräumten Gebiet berichtet der Korrespondent ähnlich wie die deutschen und neutralen Berichterstatter und sagt: Der Feind hat auf seinem Rückzuge alle Wege systematisch zerstört und die Hindernisse für die Verfolgung gesäubert. Er hat alle Mittel angewendet, um unsere Truppen aufzuhalten. Von blinder Herzkloßigkeit, die alles ohne militärische Gründe vernichtet hätte, wie Havas glauben machen will, weiß der Korrespondent jedoch nichts, hebt vielmehr hervor, daß die berühmten historischen Denkmäler von Reims unversehrt seien; er schreibt wörtlich: Ein Besuch der Stadt überzeugt uns, daß nur diejenigen Häuser zerstört sind, welche infolge der Minenexplosionen auf den Straßenkreuzungen und Brücken einsturzten. Die alte Kathedrale und die Bibliothek der Konzeption mit ihrer eigenartigen Holzkonstruktion aus dem 15. Jahrhundert sind nicht beschädigt.

Die Teilung Belgiens.

Der Generalgouverneur von Belgien verordnet am Samstag folgendes: In Belgien werden zwei Verwaltungsgebiete gebildet, von denen das eine die Provinzen Antwerpen, Limburg, Flandern, Westflandern, sowie die Kreise Brüssel und Löwen, das andere die Provinzen Hennegau, Lüttich, Luxemburg und Namur, sowie den Kreis Nivelles umfaßt. Die Verwaltung des ersten Gebiets wird von Brüssel aus, diejenige des zweiten Gebiets von Namur aus geführt. Alle weiteren Anordnungen zur Ausführung dieser Verordnung, insbesondere hinsichtlich der Organisation der Verwaltung beider Gebiete und hinsichtlich des Uberganges der Geschäfte werden vorbehalten. (W. T. B.)

Die bedrohliche Lage in Irland.

Nach Berichten von Privatpersonen wird die Lage in Irland von Tag zu Tag gefährlicher. Sämtliche Fabriken, die Kriegsmaterial anfertigen, stehen unter schärfster militärischer Bewachung, da sich in den letzten Wochen mehrere Fälle von Sabotage ereignet haben. Die Hafenshorte werden besonders streng bewacht, und den Fremden wird die Zutritt in die Hafenshorte nur mit ganz besonderer Erlaubnis der obersten Militärbehörde in Irland gestattet.

Warum der Zar verhaftet wurde.

Nach dem Allgemeinen Handelsblatt meldet der Korrespondent des Daily Chronicle aus Petersburg vom 23.: Die Verhaftung des Zaren und der Zarin war infolge des starken Druckes der öffentlichen Meinung notwendig geworden. Nachdem der Zar die Abdankungsurkunde in St. Petersburg unterschrieben hatte, kehrte er nach dem Hauptquartier zurück, um wie er sagte, von der Armee Abschied zu nehmen. Man fürchtete, daß er diese Gelegenheit benutzen würde, um seinen Thron zurückzugewinnen. Inzwischen hatten die Truppen und die Bevölkerung in Moskau das neue Regime mit großer Begeisterung akzeptiert. Die Verhaftung des Zaren und der Zarin mußte etwas getan werden, um einerseits den Zaren und seine Familie in Sicherheit zu bringen und andererseits einer monarchistischen Aktion vorzubeugen. Der Zar wird in Jaroslavl Selo bleiben, bis über sein weiteres Schicksal entschieden ist. Das Kriegsministerium ist mit einem Entwurf eines neuen Systems der Justiz beschäftigt, welches Maßnahmen mit dem in der französischen Armee geltenden haben wird. Man hofft, durch diese neue Bestimmung den Einflüssen der extremistischen Agitatoren zu begegnen. Die neue Regierung hat ein Manifest erlassen, durch welches die politische Verfassung wieder hergestellt wird und alle Rechte, die in den letzten achtzehn Jahren erloschen sind, rückgängig gemacht werden. Ferner hat die Regierung eine allgemeine Amnestie für alle politischen Vergehen erlassen. Die Abgabe der Eisenbahnen bedeutend erhöht und daher verborgene Mehlerträge aufweist. Bischof Andra von Ufa wird zum Metropoliten von Petersburg ernannt werden. (W. T. B.) - Alle Gerüchte, daß der Zar geflohen sei, sind frei erfunden. (W. T. B.)

Rußland eine demokratische Republik?

Der Zentralausschuß und die parlamentarische Fraktion der konstitutionellen demokratischen Partei entschieden sich in einer Beratung über die einzuführende Regierungsform für die demokratische Republik. In der allgemeinen Versammlung des Parteitages in Petersburg am 7. April wird ein in diesem Sinne abgefaßter Beschluß vorgelegt werden.

Deutscher Heeresbericht vom Sonntag.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 25. März 1917. Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Namur weiter war an der flandrischen und Artois-Front die Artillerietätigkeit lebhaft. Südlich von Opern führten unsere Minenwerfer ein wirksames Schießen durch. Im Anschluß daran vordringende Erkunder fanden die Gräben völlig zerstört und vom Feinde geräumt vor. Bei Beaumont und östlich des Crozat-Kanals trafen feindliche Vorposten auf unsere Sicherungen, die nach Schädigung des Gegners ihren Weisungen entsprechend anwichen; in einem Gefecht bei Dregny (nordöstlich von Soissons) wurden französische Bataillone verlustreich zurückgeschlagen. Bei Soupir und bei Conny auf dem Nordufer der Aisne brachen in kraftvollem Sturm unsere Stoßtrupps nach wirksamem Feuer vorbereitung in die französischen Linien und befreiten mit 60 Gefangenen zurück.

Zwischen Meer und Mosel waren die Angriffe unserer Flieger gegen feindliche Flugzeuge und Erdziele zahlreich. In Luftkämpfen versenkte die Engländer und Franzosen 17 Flugzeuge; Oberleutnant Freiherr von Althofen brachte den 30. Krutnant Deß seinen 16 und 17. Gegner zum Abflug.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Bei einem Handstreich nahe Samman an der Düna blieben 21 Russen in unserer Hand. In mehreren Abschnitten, vornehmlich bei Smorgon, westlich von Kurl bei Brody und Przejany nahm die Feuer-tätigkeit zeitweilig zu. An der Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen ist die Lage bei Tannenberg unverändert.

Mazedonische Front. Südlich von Manastir führten unsere Streifabteilungen ein vor der Stellung verbliebenes französisches Schützenregiment. (W. T. B.) Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Deutscher Admiralstabsbericht.

(Amtlich) Außer den im Laufe des Monats März bereits veröffentlichten Schiffverlusten haben unsere U-Boote in den letzten Tagen versenkt 26 Dampfer, 14 Segler und 27 Fischerfahrzeuge mit einem Gesamttonnagegehalt von 80000 Bannertonnagen. Ferner wurde am 9. März von einem unserer Unterboote im Kanal ein englischer Doppeldecker durch Geschützfeuer vernichtet. Die versenkten Schiffe setzten sich zusammen aus 1) englische Schiffe: die bewaffneten Dampfer Brika (2549 Tonnen), Denpar (1980 Tonnen), das englische Bewachungsfahrzeug Granton mit Rettungsloger 4 T. 54 im Schlepp, die Dampfer Glynniel (1594 Tonnen), Mennoi (5203 Tonnen) und das Kajarettenschiff Alvarius (12002), der Segler Sir Joseph und die Fischerfahrzeuge Robert, Altona, Isabella, Strath, Kentilly, Hyacinth, Cafe, Interese, Kelly, Ena, Kestel, Reindere, forget me not, Cry and opance, 2) französische Schiffe: Dora, Sally, Schoner La Marine, Engene Robert, Ambais, Madeleine Davon, die Segler Abieu, Marie Julie aus Keap, Marie Julie aus St. Malo, Americain, die Kohlenkahn Marita Joanne und Cordouan, die Fischerfahrzeuge Petit Jean, Henry Louis, Dieu de Garde, Royal, Rapella, Louis XIV, Antien, Alcide Maria, Juliette, Camille Emile, K. R. 1289, K. R. 1289, Madeleine, Felicite, Madonna und Erenocordiale, 3) italienische Dampfer: Medusa (etwa 1000 Tonnen), 4) norwegische Schiffe: die Dampfer Soffierino (1185 Tonnen), Wilfred (1121 Tonnen), Birda (1824 Tonnen), Blamanden (954 Tonnen), Ronald (3021 Tonnen), Eppelit (680 Tonnen), Fisch (1154 Tonnen), Mincar Jarl (1849 Tonnen) und der Segler Efra (etwa 500 Tonnen), 5) die amerikanische Dampfer Illinois (5228 Tonnen) und City of Memphis (5252 Tonnen, der spanische Dampfer Diana (3054 Tonnen) und der holländische Dampfer La Campine (2587 Tonnen), 6) an Schiffen, deren Namen beim Nachtangriff, oder weil sie keinen Namen an der Bordwand führten, nicht festgelegt werden konnten, wurden vernichtet ein unbekanntes beladener Dampfer von etwa 3000 Tonnen aus einem Konvoi heraus, durch Torpedoschuß ein englischer bewaffneter Dampfer von etwa 3000 Tonnen, ein Dampfer von etwa 3000 Tonnen, ein norwegischer Dampfer von etwa 2500 Tonnen, ein Dreimast-Schoner von 300 Tonnen, sowie 3 englische und französische Fischerfahrzeuge. Mit vorstehenden Schiffen sind somit bisher bekannt u. a. etwa 54000 Tonnen Kohlen, in der Hauptsache nach Frankreich bestimmt, 3000 Tonnen Brennstoff, 3500 Tonnen Eis, von Rußland nach Westharlepool unterwegs, 3500 Tonnen Getreide und 9900 Tonnen Lebensmittel, abgesehen von den mit den Fischerfahrzeugen versenkten Fischen vernichtet. (W. T. B.) Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Oesterreichisch-ungar. Heeresbericht.

(Amtlich) wird in Wien verlaublich vom 25. März.

Westlich von Kurl auf unserer Seite günstig verlaufene Stoßtruppenunternehmen. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz. Auf der Karsthochfläche drangen unsere Sturmpatrouillen gegenfrüh bei Kofanjevica in die erste feindliche Befestigungslinie ein, vertreiben die italienischen Posten und kehrten heftigkämpfend wieder in unsere Stellungen zurück. Nachmittags war der Artilleriekampf auf der Hochfläche sehr lebhaft. Im Gebiet des Stillers-Joch wiesen unsere Truppen einen Angriff der Italiener auf den Monte S. Inggo unter heftigstem Verlusten des Feindes ab.

Westlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Türkischer Heeresbericht.

(Amtlich) türkischer Heeresbericht vom 25. März: Gehehen in Persien durch den Feind keine Tätigkeit. Nahe dem Angriff den wir, wie gemeldet, am 21. abgeschlagen haben, wurde ein Angriff, der von drei feindlichen Kavallerie-Regimenten, die von Artillerie und Maschinengewehren unterstützt waren, in der Umgegend von Bane ausgeführt abgeschlagen. Unsere Truppen verfolgten den Gegner. Elgiz Front: Lage unverändert. Zwei Eskadronen feindlicher Kavallerie wurden durch das Feuer unserer Euphrat-Flottille zerstört, die ihnen schwere Verluste beibrachte. Bei dieser Gelegenheit nahmen wir einen Offizier und 11 Soldaten gefangen und erbeuteten Kriegsmaterial und Vieh. Kaukasus-Front: Auf dem rechten Flügel verlor eine feindliche Kompanie einen überausenden Angriff gegen unsere Stellung, wurde aber abgeschlagen. Sinai-Front: Der Feind nähert sich zögernd unseren Stellungen. Kein wichtiges Ereignis auf den übrigen Fronten. (W. T. B.)

Illegale russische Oberbefehlshaber. Großfürst Nikolai ist seines Postens als Oberbefehlshaber entzogen worden. Algejew hat die zur Ernennung eines Nachfolgers die Stelle übernommen.

Drabtnachrichten.

Prinz Friedrich Karl in englischer Gefangenschaft. Berlin, 26. März. Inzwischen eingelangten Nachrichten zufolge ist Prinz Friedrich Karl in

englischer Gefangenschaft. Er hat im Luftkampf seinen Unterleib und Arm schuß, davongetragen. Die schwere Verwundung machte eine sofortige Operation nötig. Der Prinz wurde in ein englisches Lazarett dicht hinter der Front gebracht, wo er sich noch befindet. Der Zustand des Prinzen soll ernst sein.

Die Revolution in Rußland.

Berlin, 26. März. Zur Stimmung innerhalb der russischen Armee berichtet die Moskauer Zeitung, die russische Regierung habe sich bezüglich des Oberkommandos der Feldarmee dahin geeinigt, daß als oberster Feldherr General Algejew unter Kontrolle einer zu schaffenden Verteidigungskommission, deren Präsident Gutschkow ist, wirke. General Ruzkij behalte sein bisheriges Oberkommando der Nordfront. - Nach dem Wolanzengeher sei die Meldung, daß die Kadettenpartei sich zu Gunsten der Einrichtung einer demokratischen Republik erklärt habe, ein Zeichen dafür, daß Koszianko und seine Partei, die bisher Vertreter des monarchischen Prinzips gewesen seien, dem Drängen des Arbeiterausschusses hätten nachgeben müssen. Dem Wolanzengeher ist zu entnehmen, daß aus Petersburger Telegrammen an den Temps hervorgehe, daß die Arbeiterverbände die Lage durch ihre übertriebenen Forderungen außerordentlich schwierig machten. Auch die tiefen Gegensätze, welche zwischen den führenden Persönlichkeiten in Petersburg und Moskau beständen, drohten zu offenem Streit auszuarten und die Sache der Revolution zu gefährden. Das sozialistische und revolutionäre Komitee arbeite mit aller Kraft darauf hin, daß die neue Nationalversammlung nach Moskau einberufen werde, wo allein die Arbeiter und die Anhänger der äußersten Linken herrschen. Wie verschiedene Blätter berichtet wird, habe der Vizebauminister im Einverständnis mit dem Kriegsminister eine Reihe von Vätern angeworben, von allen für die Mittel- und Nordfront bestimmten Wehrtransporten ein Drittel an die Zivilbehörden für die Zivilbevölkerung auszuliefern.

Petersburg, 26. März. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Eine Sonnabend vormittag erschienene Bekanntmachung der provisorischen Regierung besagt, daß die Regierung allen von der alten Regierung übernommenen Verbindlichkeiten gewissenhaft und ohne Abwechslungen nachkommen werde. Alle Steuern, Zölle und sonstigen Auflagen seien, wie früher, zu vereinnahmen bis zu ihrer Abänderung auf Grund neuer Gesetze. Die Regierung empfiehlt den Staatsbehörden die größte Sparsamkeit in der Verwendung der Staatsgelder. Sie werde die Erhöhung mehrerer Steuern nicht umgehen können, aber das neue Steuersystem werde alle Auflagen gemäß der Finanzkraft der verschiedenen Klassen der Steuerpflichtigen verteilen. Kopenhagen, 26. März. Der König hat sich in Stockholm ausgedrückt, daß die Väter des finnischen Staatsvertrages und des Generalgouverneurs für Finnland nicht nur Finnen besetzt sind. In den letzten Tagen haben wiederholt Versammlungen stattgefunden, in welchen geordert wurde, daß Finnland von Finnländern selbst verwaltet werde.

Amerikanisches Kriegsprogramm.

Berlin, 26. März. Ueber das Programm für den Kongreß der Vereinigten Staaten wird erneut mitgeteilt, daß ein politisches Bündnis mit der Entente nicht erfolgen würde. Nach Mitteilungen in französischen Blättern umfasse der militärische Plan in Washington die Mobilisierung der gesamten Flottenstreitkräfte unter Benützung von Stützpunkten an der englischen und französischen Küste, ferner die Deffnung der amerikanischen Häfen und Werften für die Entente-Kriegsschiffe, Lieferung von Kriegsmaterial an die Entente und Sicherung der Transporte nach Westharlepool, Mobilisierung der Milizen zur Sicherung der inneren Ruhe, Requisition aller Kriegs- und Handelsschiffe in den amerikanischen Häfen für den Gebrauch der amerikanischen Kriegsmarine, Mobilisierung der amerikanischen Handelsmarine und schließlich die Eröffnung großer Kriegskredite und die Mobilisierung der Eisenbahnen und Kriegsmaterialindustrie.

Überprüfung des belgischen Hilfswertes. Washington, 26. März. (Meldung des Reuterschen Büros.) Das Staatsdepartement kündigt formell die Überarbeitung der an dem belgischen Hilfswert beteiligten Personen aus Belgien an, die durch eine vereinigte neutrale Kommission ersetzt werden, die hauptsächlich unter Aufsicht holländischer Beamter steht. Wiltloch geht als Gelehrter für Belgien nach De Havre. Die Amerikaner in Rotterdam unter Hoover werden mit der Leitung des Hilfswertes fortfahren.

Wirtschaftliche Sorgen unseres Heides. Bern, 26. März. Journal des Debats äußert Besorgnisse über die englische Wirtschaftspolitik und schreibt, wenn es den englischen Tarifreformen gälänge, den alten kolonialen Post und den Schutzoll wieder einzuführen, so wäre England damit als Absatzgebiet für den französischen Markt verloren. Es handle sich für Frankreich darum sich wirtschaftlich zu verteidigen.

Bern, 26. März. Zu dem französischen Einfuhrverbot will Welt Parisien wissen, daß mit Ausfuhrerlaubnis nur in den Grenzen des Allernotwendigsten und auf Befehl eines zuständigen Ausschusses gestattet werde. Für die Industrie soll die Einfuhr eines bestimmten Prozentsatzes Rohmaterialien erlaubt sein. Rohmaterialien für Luxusartikel sind ganz ausgeschlossen ebenso Nahrungsstoffe und Lebensmittel, sofern sie nicht unbedingt notwendig sind. Das Einfuhrverbot bezweckt die Goldabwanderung nach dem Ausland nach Möglichkeit einzuschränken und das weitere Fallen der französischen Valuta im neutralen Ausland zu verhindern.

Bern, 26. März. Wie Martin meldet, mußte die Casabriz Kanterre wegen Rohstoffmangels

den Betrieb... Des... hat... Berlin... in... Ujaccio... gekommen... Madras... Gold... großen... braucht... Wert... halten?... unter... Rammon... Männer... Juwelier... von... dem... Reich... Dienst... beliebten... Gesundheit... rucheramt... großen... abhängig... zu 10000... Zahl... des... viel... abzugeben... haben... über... von... wird... dann... Gebrauch... Der... u. a. best... nung... nigen... ihrer... sind... ab... lichen... er... bere... Er... Holz... oder... wesen... Die... beim... Kunst... Verordn... genstände... Königlich... den... triebene... einzubolen... des... gebracht... befindlichen... einguh... berung... lange... scheidung... befugt... liegt... vorzunehm... Wat... glauben... mil... die von... das für... gleich...

den Betrieb einstellen. 25 Gewinden, darunter das Industriezentrum von Courbois, seien dadurch ohne Gas. Trotz der Einführung des Juckers steht die Befüllung einer Juckernot. Jettis Journal zufolge werde Gas am kommenden Dienstag die Regierung über die übermäßigen Preissteigerungen für Kartoffeln und Mehl, sowie andere Lebensmittel interpellieren.

Der chinesische Gesandte bittet um seine Pässe. Peking, 26. März. Der hiesige chinesische Gesandte hat im Auftrag seiner Regierung um die Auslieferung seiner Pässe gebeten.

Geldverwertung für Litauen.

Berlin, 26. März. Die Reichs-Zentralbank hat den Staatssekretär des auswärtigen Amtes Zimmermann vor einigen Tagen eine Überweisung von Litauern aus dem besetzten Gebiet empfangen. Der Staatssekretär hat die von der Überweisung ihm vorgelegten Dokumente angefordert und im Sinne der Unterhaltung zum Ausdruck gebracht, daß die litauische Regierung der litauischen Bevölkerung das größte Wohlwollen entgegenbringe und beim Friedensschluß ihren Wünschen nach Erlangung einer weitgehenden Selbstverwaltung vollen Entgegenkommen zeigen werde.

Die Ueberlebenden des Tanton.

Bern, 26. März. Gyros de Lyon zufolge trafen in Toulon die ersten Ueberlebenden des Tanton ein. Auf der Ueberfahrt haben mehrere Schiffbrüchige, eine größere Anzahl ist schwer erkrankt. In Cagliari und Ajaccio wurden gleichfalls Ueberlebende ausgeschifft. Der Kommandant des Tanton, Kapitän Delage ist umgekommen.

Von Stadt und Land.

Aue, 26. März.

Nachdruck der Beschlüsse, die durch ein Heroldenbündelgenosse Kenntnis gemacht sind, ist — auch im Auszuge — nur mit unserer Quellenangabe gestattet.

Goldsammlung. Unsere Helden holen aus zum letzten großen Schlage, der den entscheidenden Sieg und damit den Frieden bringen soll. Da müssen alle helfen. Geld braucht das Vaterland. Wollen wir da unsere goldenen Wertsachen für uns behalten, sie dem Vaterlande vorenthalten? Tausende und Abertausende unserer Brüder und Schwestern opfern Leben und Gesundheit. Da darf es niemand unter den Dahingegangenen geben, der sich vom toten Mammon nicht trennen will. Deutsche Frauen und Männer, kommt und gebt dem Vaterlande, was es Ueberfluß und Luxus ist! Die Goldsammlerstelle in Aue beim Juwelier Steinwender, Bahnhofstraße 5, ist werktätlich von vormittags 9 Uhr bis mittags 12 Uhr geöffnet.

Dienstjubiläum. Der seit mehreren Jahren auf dem hiesigen Bahnhofe tätige Bahnhofsvorsteher Herr Reinsch beging am gestrigen Sonntage sein 30 jähriges Dienstjubiläum. Möge es dem allgemein geschätzten und beliebten Beamten noch recht lange vergönnt sein, in Gesundheit und Frische seinem Berufe vorstehen zu können.

Verweigerung der Ausgabegabe. Wie das Kriegswucheramt bekannt gibt, ist es strafbar, die Abgabe von Kuchen über die Strafe zu verweigern oder von der gleichzeitigen Entnahme von Getränken im Lokale selbst abhängig zu machen. Wer es tut, setzt sich einer Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr bezw. einer Geldstrafe bis zu 10000 Mk. aus.

Zurückhaltung von Schlachtvieh. Das Ministerium des Innern hat die Kommunalverbände ermächtigt, Schlachtvieh zu enteignen, wenn ein Viehbefitzer sich weigert, solches abzugeben, obwohl er hierzu in der Lage ist. Die Fleischherren haben Anweisung erhalten, dem Kommunalverbände Anzeige über solche Fälle zu erstatten, in denen die Abgabe von Schlachtvieh ohne ausreichenden Grund verweigert wird. Die zuständigen Stellen in Sachen würden sich dann genötigt sehen, von der Befugnis der Enteignung Gebrauch zu machen.

Der Handel mit Ersatzmitteln wird durch eine Verordnung des Ministeriums des Innern geregelt, in der u. a. bestimmt wird: Ersatzmittel im Sinne dieser Verordnung sind Erzeugnisse, welche solche Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs — wenn auch nur in einzelnen ihrer Eigenschaften oder Wirkungen — zu ersetzen bestimmt sind, die als natürliche Erzeugnisse oder in der heimischen oder handelsüblichen Zusammenfassung oder Zubereitung knapp geworden sind oder ganz fehlen; insbesondere Ersatzmittel für Nahrungs- und Genussmittel, für Holz- und Leuchtstoffe, für Seife, Schmiermittel, Leder oder andere Verbrauchsgüter und Verbrauchsgüterstände. Unwesentlich ist, ob die Ersatzmittel als solche bezeichnet werden. Die beim Kriegswucheramte eingerichtete Stelle erteilt Auskunft darüber, ob ein Mittel unter die Vorschriften dieser Verordnung fällt. Der Handel mit Ersatzmitteln für Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs unterliegt im Königreich Sachsen vom 1. April 1917 an den nachfolgenden Beschränkungen: 1. Bisher in Sachsen noch nicht vertriebene Ersatzmittel dürfen nur nach vorgängiger, schriftlich eingeholender Genehmigung des beim Königl. Ministerium des Innern errichteten Kriegswucheramts in den Handel gebracht werden. 2. Für die bereits in Sachsen im Handel befindlichen Ersatzmittel ist diese Genehmigung nachträglich eingeholen, sobald das Kriegswucheramt eine Aufforderung hierzu unter Fristsetzung erteilt. Sie dürfen so lange weiter betrieben werden, bis die ablehnende Entscheidung bekannt gemacht ist. Das Kriegswucheramt ist befugt, auch ohne den Antrag auf Genehmigung vorliegt, die Prüfung und Nachprüfung von Ersatzmitteln vorzunehmen.

Waterbüchler Hilfsdienst. Im Hilfsdienstpflichtigen Alter stehende, selbständige Handel- und Gewerbetreibende glauben vielfach ihrer Selbstständigkeit wegen seien sie nicht meldepflichtig. Diese Ansicht ist irrig. Demso irrig ist die von verschiedenen Seiten vertretene Auffassung, wer Heroldenleistungen ausführt, oder wer ein Geschäft betreibt, das für die Volksernährung von Belang sei, habe sich gleichfalls nicht zu melden. Die falsche Auffassung mag

Heißt unsere Helden zu Wasser und zu Lande! Zeichnet die sechste Kriegsanzleihe!

aus der Verwechslung von zwei ganz verschiedenen Begriffen entstanden sein; man verwechselt Anmeldung mit Einberufung. Aber wer sich anmeldet, ist lange noch nicht einberufen. Es ist auch hier, wie so oft im Leben: viele sind berufen, wenige auserwählt. Die Auswahl nimmt der Einberufungsausschuß vor. Seine Zusammensetzung bürgt dafür, daß die Einberufenen sorgfältig ausgewählt werden, daß Kräfte nicht da weggenommen werden, wo sie am notwendigsten und zweckmäßigsten gebraucht und jetzt schon ausgenutzt werden, und damit das Wirtschaftsleben geschädigt wird, sondern der Ausschluß wird brauchbare, aber brach liegende Kräfte dem Wirtschaftsleben zuzuführen und nutzbar zu machen versuchen. Er wird dabei schonend verfahren, sobald sich niemand zu ängstigen braucht, er müsse auf alte, liebe Gewohnheiten verzichten.

Ein unternehmungslustiger Kriegsgefangener. Am letzten Sonnabend abend gegen 9 Uhr hatte sich ein Kriegsgefangener Franzose von seiner hiesigen Verbleibsstelle heimlich entfernt und hatte Jbittfelder angelegt. Am nächsten Morgen gegen 8 Uhr wurde er bei einer hier wohnhaften Gassierin angetroffen, die ihn aufgenommen und die er auch mit aus seiner Heimat erhaltenen Waren heimlich versorgt hatte. Er wurde festgenommen und in das Gefangenlager nach Jbittau zurückgebracht. Die Gassierin wurde dem Rgl. Amtsgericht zugewiesen.

Neue Verlustliste. Die Verlustliste Nr. 306 der sächsischen Armee ist am Sonnabend ausgegeben worden und kann in der Geschäftsstelle des Auer Tagesblattes, Ernst-Bapst-Straße 19, kostenlos eingesehen werden. Da die Verlustlisten jetzt in alphabetischer Anordnung ohne Anführung der Truppenteile veröffentlicht werden, ist bei den an das Nachweisedureau des sächsischen Kriegsministeriums, Dresden-N., Königstraße 15, zu richtenden Anfragen über Heeresangehörige die Angabe des Truppenteils unbedingt erforderlich.

Auerhammer, 26. März.

Kreisverband des ev.-mtl. Arbeitervereins. Am gestrigen Sonntage hielt der Kreisverband des evangelisch-nationalen Arbeitervereins in der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hier selbst seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nachdem sie durch den Vorsitzenden Lehrer Gehmert-Kalschau eröffnet worden war, begrüßte Lehrer Stegert die Anwesenden im Namen des Vereins Auerhammer, worauf der Vorsitzende den Jahresbericht gab, dem hauptsächlich zu entnehmen ist, daß die Verbandsmitglieder in den verschiedenen Kriegshilfs-Ausschüssen eifrig tätig sind. Den Kassenbericht erstattete Betriebsleiter Reil Aue. Hierauf gab Herr Gehmert den Bericht über die Vorstandssitzung des Landesverbandes. Von Bedeutung war der Antrag des Verbandes Aue, durch die Regierung einen Zwang auf den Kartoffelbau auszuüben. Aus dem Bericht des Sekretärs Otto Aue über das Sekretariat sei erwähnt, daß ein gemeinsamer Einkauf unterbleiben mußte. Wäre der Verband zu einer Einkaufsgenossenschaft zusammengetreten, wie es früher einmal beantragt war, so hätte der Verband mit der Gen.-Einkaufsgenossenschaft in Verbindung treten und Nachmittagsmittel für seine Mitglieder erhalten können. Aue stellte den Antrag: Der Verband wolle dahin wirken, daß die Verringerung der Brotquoten wieder aufgehoben werde, da dadurch gerade die ärmere Bevölkerung am meisten leiden wird. Die Aussprache zu dem Antrag war sehr lebhaft. Der Antrag ging an den Landesverband zur Weitergabe an die Regierung. — Die nächste Verbandsversammlung wird in Lauter abgehalten werden.

Schneeberg, 26. März.

Obst- und Gartenbauverein. Der sehr starke Obst- und Gartenbauverein für Schneeberg, Neustädtel und U. entfaltete auch im vergangenen Jahre eine rege und erfolgreiche Tätigkeit; die Bestrebungen des Vereins wurden allseitig, auch durch den Zutritt vieler neuer Mitglieder, anerkannt. In der kürzlich stattgefundenen Hauptversammlung, in welcher der Vorsitzende Bürgerchullehrer Stein den Jahresbericht erstattete und Seminaroberlehrer a. D. Bräuner einen sehr lehrreichen Vortrag über den Baum-schnitt hielt, waren gegen 50 Mitglieder anwesend. Der Vorsitzende sprach vor der Abgabe von künstlichen Düngern über die rechte Verwendung derselben im Garten. Der Verein verlor im letzten Jahre sieben Mitglieder durch Tod, davon zwei auf dem Felde der Ehre. Da die Kassenverhältnisse günstig sind, beschloß die Versammlung, nochmals 500 Mark zur Kriegsanzleihe, nunmehr insgesamt 2000 Mark, zu zeichnen.

Gerichtssaal.

Megen einfachen und schweren Diebstahls erkannte die Strafkammer des Landgerichts Jbittau wider den 18 jährigen Fabrikarbeiter Johann Weikert aus Lauter auf 2 Monate 3 Tage Gefängnis, weil er Ende Januar in der Fabrik einer Arbeiterin ein Paar Goldpantoffeln und einem Arbeiter nach Erbrechen eines Schranke 4 Mk. Geld und Brot, Butter und Fettmarken gestohlen hat.

Verworfenen Berufung. Verworfen wurde von demselben Gerichtshof die Berufung des Fabrikchloßers Auerwald in Jbittau, gegen ein Urteil des dortigen Schöffengerichts, durch das seine 16 jährige Tochter, eine Fabrikarbeiterin, zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt worden ist, weil sie einer Frau Gräber baselbst ein Medaillon im Werte von 10 Mk. entwendet haben soll.

Wochenchronik des Krieges.

17.—25. März.)

17. März. Zur Überlegung der deutschen Westfront zwischen Arras und Aisne; u. a. Bapaume, Peronne, Reims, Meuse genäht. Rücktritt Briand. Erfolgreicher Bepöhlungsangriff auf London.

18. März. Französische Gräben bei Höhe 804 erparmt. Erste Gegenläge in Rußland zwischen den sozialistischen und den liberalen Elementen.

19. März. La. französische Großkampfschiff Danton im Mittelmeer durch ein U-Boot versenkt. Planmäßiger Verlauf der Frontverlegung im Westen; das gedumpte Gelände wird in völlig verwüstetem Zustande zurückgelassen. P. hat wieder ein neues französisches Kabinett mit Poincaré als Kriegsminister.

20. März. Zur Eroberung in Feindeshand ver. Niederer Höhen bei Monastir. Die russische Regierung ordnet Befangenlegung des Jarenpaars in Jaroslawe Selo an. Selbstsprengung des deutschen Kanonenbootes Tlingtau in Schanghai.

21. März. Prinz Friedrich Karl von Preußen von einem Flugzeug über die feindlichen Linien nicht zurückgeleitet.

22. März. Heimkehr der Witwe unter Burggraf v. Dohna-Schlodien von ihrer zweiten Beutefahrt im Atlantischen Ozean, auf der 27 Schiffe mit 128 100 Tonnen ausgebracht und größtenteils versenkt wurden. Ein deutsches Luftschiff über der Insel Demnos. Anerkennung der neuen russischen Regierung durch England, Frankreich, Italien und die Vereinigten Staaten.

23. März. Kundgebungen des Kaisers an den Kronprinzen Rupprecht und Hindenburg zu der glänzend durchgeführten Ozeanbeutefahrt im Westen. Die neundtägigen Kämpfe in Madagonten sind nach völligem und verlustreichem Scheitern aller französischen Angriffe vorläufig abgeschlossen. Die verbündeten Truppen haben sich glänzend geübt und setzen neuen Angriffen mit Ruhe entgegen.

Siebente Carola-Geld-Lotterie.

Es wurden folgende Nummern mit größeren Gewinnen gezogen: Nummer 278058 mit 25000 Mark, Nummer 86275 mit 15000 Mark, Nummer 478749 mit 10000 Mk., Nummer 178870 und 458597 mit 5000 Mark, Nummer 52829 und 844777 mit 3000 Mark, Nummer 62079, 74584 und 76514 mit 1000 Mark, Nummern 58631, 66481, 104289, 114899, 250499, 302192, 350176, 381785, 387700 mit 500 Mark. Nummern 42588, 47245, 49599, 142824, 198811, 200892, 252184, 272672, 332023, 447177 mit 300 Mark. Nummern 21902, 87785, 98769, 141130, 155918, 236283, 244789, 340295, 341050, 342688, 357918, 370189, 455945, 490583 mit 200 Mark. Nummern 19602, 22721, 30945, 92258, 100867, 107209, 107376, 123007, 144439, 153002, 155976, 158393, 216742, 218331, 221769, 265683, 279988, 296047, 362852, 377434, 400794, 465496, 484818, 493795 mit 100 Mark. (Ohne Gewähr.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Wer sich bei der 5. Kriegsanzleihe durch ein Darlehn an die Stadt Aue beteiligt hat, kann die Zinsen für 1916 bis Mitte April 1917 in unserer Stadtkasse abholen. Unser Empfangsschein ist dabei vorzulegen. Nicht abgehobene Zinsen schreiben wir gut und zahlen sie mit dem Darlehn zurück. Aue, den 26. März 1917. Der Rat der Stadt.

Kohlenverkaufsregelung Aue.

Unter Aufhebung der Bekanntmachungen vom 6. und vom 12. Februar 1917 wird hiermit bestimmt: Vom 27. März 1917 ab dürfen bis auf weiteres für Privathaushaltungen auf die jeweils bestimmten Marken der roten Haushaltungskarte höchstens zwei Zentner Feuerungsmittel auf die Woche abgegeben werden. Größere Lieferungen für Handels- und Gewerbebetriebe bedürfen der stadtträchtlichen Genehmigung. Bis zum Dienstag einer jeden Woche müssen die von den Händlern belieferten Marken in einem verschlossenen Briefumschlag unter Angabe des Inhalts im Stadthause Zimmer 8 abgegeben werden. Bei Zuwiderhandlung gegen diese Bestimmungen kann Schließung des Geschäftsbetriebes verfügt werden. In der Zeit vom 27. März 1917 bis 2. April 1917 darf die Marke X der roten Haushaltungskarte mit 2 Zentnern Holzstoff beliefert werden. Aue, den 26. März 1917. Der Rat der Stadt.

Aue. Runkelrübenverkauf.

Mittwoch, den 28. März 1917, von vorm. 8 Uhr an Verkauf von Runkelrüben im Schlachthof. Gutscheine sind vorher im Stadthause Zimmer 8 zu lösen. Zentnerpreis 4 Mark. Aue, den 26. März 1917. Der Rat der Stadt.

In letzter Zeit sind völlig haltlose Gerüchte wegen Unterschleifs von Nahrungsmitteln durch städtische Angestellte verbreitet worden.

Wer von derartigen Gerüchten hört, den bitten wir, bei uns Anzeige zu erstatten, damit eine Prüfung des Sachverhalts eintreten kann.

Wer dagegen solche Gerüchte, die sich als grundlos erweisen nachredet und so im Publikum weiter verbreitet, gegen den werden wir unnahsichtlich mit Strafverfolgung einschreiten. Aue, den 26. März 1917. Der Rat der Stadt.

Allg. Städt. Fortbildungsschule Aue.

Alle Arbeitgeber und Lehrherren, sowie die Eltern der abgehenden Fortbildungsschüler und besonders unsere Behörden und Gönner der Schule werden hierdurch freundlichst eingeladen, zur Teilnahme an der am morgigen Dienstag, den 27. März, abends 7 1/2 Uhr in der Turnhalle am Gehlerplatz stattfindenden Entlassungsfest, verbunden mit Verteilung von Prämien und Erinnerungsgaben der Schule. Aue, 26. März 1917. Fortbildungsschuldirektor Feldler

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Georg Kugel. — Druck und Verlag: Auer-Zeitung u. Verlagsgesellschaft m. B. G.



Auf einer Dienstreise von der Front nach Breslau verstarb am 17. d. Mts. völlig unerwartet in Kattowitz unser guter, treuer Sohn und Bruder

Stabsarzt d. Res. Dr. med.

Karl Felix Armin Müller

Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse und des Kreuzes des Herzogl. Sachs. Meiningischen Ehrenzeichens für Verdienste im Kriege. zuletzt Regimentsarzt in einem preußischen Inf.-Regiment.

Am 24. d. Mts. haben wir ihn in seiner neuen Heimat Dyhernfurth unter hohen bürgerlichen und militärischen Ehren zu Grabe getragen.

In tiefem Schmerz

Oberlehrer I. R. Oskar Müller und Minna Müller geb. Salzer
Rechtsanwalt Dr. Walther Müller z. Zt. im Heere
Lehrer Erich Müller, z. Zt. im Felde
zugleich im Namen der Witwe Lise Müller geb. Schwendke und der Familie Schwendke.

AUE, Chemnitz, Borna und Dyhernfurth, den 25. März 1917.

Beileidsbezeugungen werden dankend abgelehnt.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben, unvergesslichen

Marthel

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Aue, am 24. März 1917.

Albert Schmidt und Frau
nebst Angehörigen.

BAYER & HEINZE

Bankgeschäft

CHEMNITZ, Innere Johannisstr. 3 u. 5,
vermitteln Zeichnungen auf
Neue Deutsche 5% Reichsanleihe

und
4 1/2 % Reichsschatzanweisungen
auslosbar mit 110 bis 120 %
spesen- und provisionsfrei.



Am 28. März trifft ein frischer, großer Transport schwere, belgische **Arbeitspferde** 3, 4 und 5jährig tragende Stuten, Wallache und Ferkel ein, welche unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Robert Thiele, Wüstenbrand i. Sa., am Bahnhof. — Telefon Nr. 127, Amt Gohrenkeim-G.



Tieferschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder und Schwager, der Pionier

Georg Walther Fischer

im 22. Lebensjahr bei einem Patrouillenvorstoß am 5. März früh durch eine Granate sein junges Leben lassen mußte. Von seinen Kameraden wurde er auf einem Friedhof beerdigt.

Im tiefsten Schmerz

Frau Auguste verw. Fischer
zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.
Aue, den 26. März 1917.

Zöpfe

empfiehlt in großer Auswahl **Gustav Stern** Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue Wettinerstraße 48 am Wettinplatz
Ausgestämmte Frauenhaare
kauft stets der Ohlge.

2 Läuferichweine

sind sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Bei Aufgabe

von Anzeigen od. Änderungen zu denselben durch den

Fernsprecher

übernehmen wir keine Gewähr für

Richtigkeit

des Textes. Wir müssen deshalb auch jedes Verlangen nach einer Berichtigung oder Wiederholung ohne Bezahlung im Falle einer falschen Abnahme zurückweisen.
Auer Tageblatt.

Arbeiter

für Holzplatz suchen **Lederer & Strobel, Aue.**

Sechs geübte Stanzerinnen

und einige kräftige

Arbeiterinnen

und Arbeitsjungen werden sofort eingestellt.

G. Flemming, Schwarzenberg i. S.
Zu melden Sachsenfeld 14 b oder Demmeringstraße 8.

Frau

zum Scheuern und Wäsche- waschen gesucht
Albertstraße 1, 1 links.

Jg. Mädchen

für Vormitt. als Aufwartung gesucht
Wettinerstr. 48, 1 r.

Schulmädchen

oder älteres Mädchen als Aufwartung gesucht bei gutem Lohn. Zu melden
Aue, Andstr. 2, 2 links

Abkehrscheine

nach den Bestimmungen des Hilfsdienstgesetzes und wie vom Kriegsamt vorgeschrieben hält vorräthig

die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Schreibmaschine,

gebraucht, aber noch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter N. Z. 1181 an das Auer Tageblatt erbeten.

Bestellungen auf Kleesamen

werden entgegen genommen im Gasthaus Weiler Hirsch, Rosenthal.

Wohnung, bestehend aus Stube, Küche, Kammer u. Gas

in Mitte der Stadt zum 1. 7. zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unter N. Z. 1189 an d. Geschft. d. Bl.

Stube und Kammer

mit Zubehör zu vermieten
Flegelstraße 4.

Kinderlose Leute suchen zum 1. 7. schön und sonnig gelegene Wohnung im Preise von 240 bis 300 M. Angeb. mit Preis u. N. Z. 1109 a. d. Geschft. d. Bl.

Kleine Wohnung,

3 Zimmer mit Vorraum, in 1. Etage, möglichst Markt, Schneeberger-, Bahnhofstraße oder am Bahnhof, für Kontorzwecke sofort zu mieten gesucht. Angebote unter N. Z. 1189 an das Auer Tageblatt erbeten.

Tücht. Dreher

sofort gesucht.

Seyboth & Co., Maschinenfabrik, Zwickau i. Sa.

Tüchtige fachmännische Kraft

zur Leitung unserer Handgranatenabteilung

zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Herren, die in peinlich lehrerhaltiger Fabrikation firm sind, wollen sich melden.

Aluminiumwalzwerk Vach, Gebr. Preßfelder, Vach bei Nürnberg.

Zwei bis drei tüchtige, kräftige Garten-, Feld- und Hofarbeiter

sofort gesucht

Wäschefabriken Gebrüder Simon, Aktienges., Aue.

Markthelfer

für stabile Arbeit, möglichst militärfrei für sofort gesucht.

Lederstanzwerk J. Zeitel, Ernst-Papst-Straße 19.

Familienanzeigen

finden im Auer Tageblatt zweckentsprechende Verbreitung.

Königliche Zeichenschule für Textilindustrie und Gewerbe, Schneeberg.

Montag, den 26. März bis Donnerstag den 5. April

Ausstellung der Schülerarbeiten

Geöffnet wochentags 9-12 Uhr, 2-5 Uhr.

Zum Besuche ladet ein

die Direktion. Lorenz.

Einige Mädchen

zum Sortieren gesucht.

Ficker & Dittrich, Inh. Paul Ficker, Aue.

Tüchtiger Gärtner

zum sofortigen Antritt gesucht.

Hermann Nier, Beierfeld i. Sa.

Au

Der

(ich.)
Weltlicher
Som Kanal von
pe vor gestern
In Hügelgewinde
aufere Truppen
bedrungenen Franz
estigem Gesichts
ere Maschinenge
bracht worden.
Cestlich des Wiet
illy-Neuville fäh
erer Divisionen
riff gegen unsere
an einzelnen Stel
streich abwies.
Bei Etanelle, n
Franzosen im Ra
Am 24. März ab
stücken an; megre
Western verlor der